

Kurzbericht über die gemäß der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten und weitere infektionsepidemiologisch relevante Ereignisse

EUROPA

Aviäre Influenza A (H5N1) bei Katzen in Polen und anderen Ländern der EU

Bis zum 13. Juli 2023 wurden in Polen insgesamt 24 Proben von Hauskatzen positiv auf aviäre Influenza A(H5N1) getestet. Diese Tiere stammen aus einer Reihe von Städten, darunter Danzig, Gdynia, Pruszcz Gdański, Lublin, Bydgoszcz, Warschau, Poznań, Nowy Dwór Mazowiecki, Wrocław, Kreis Rzeszów und Umgebung von Zamość.

Erste genetische Analysen zeigen, dass die Viren 2 Mutationen aufweisen, die auf eine Anpassung des Virus an Säugetiere hindeuten. Der hohe Verwandtschaftsgrad der Isolate deutet außerdem auf eine gemeinsame Infektionsquelle hin, die bisher unbekannt ist.

A(H5N1) wurde auch in anderen EU-/EWR-Ländern nachgewiesen. Im Dezember 2022 meldete die französische Agentur für Lebensmittel, Umwelt- und Arbeitssicherheit (ANSES) einen Nachweis der Vogelgrippe A/H5N1 in einer Katze auf einem Bauernhof. Am 5. Juli meldete das italienische Gesundheitsministerium eine Serokonversion für Influenza A/H5N1 bei fünf Hunden und einer Katze in einem ländlichen Geflügelbetrieb mit einem kürzlichen Ausbruch der Vogelgrippe in der Provinz Brescia in der Lombardei.

In Anbetracht der bisher verfügbaren Informationen und genomischen Daten sowie der Tatsache, dass bisher keine menschlichen Fälle im Zusammenhang mit diesen Ereignissen gemeldet wurden, schätzt das ECDC das derzeitige Risiko für die Allgemeinbevölkerung als gering ein. Allerdings wird das Risiko für Personen, die ein berufliches Expositionsrisiko haben oder kranken oder toten Vögeln oder Säugetieren mit bestätigter A(H5N1)-Infektion ausgesetzt sind, als niedrig bis mäßig eingeschätzt. Diese Bewertung wird ggf. auf Basis neu verfügbarer Informationen angepasst.

Aviäre Influenza A (H5N1) bei Zuchtfüchsen - Finnland – 2023

Am 13. Juli 2023 meldete die finnische Lebensmittelbehörde, dass die Vogelgrippe bei Füchsen auf mehreren Pelzfarmen nachgewiesen wurde. Die Virustypisierung ist noch nicht abgeschlossen. Nach Angaben der finnischen Lebensmittelbehörde ist dies das erste Mal, dass die Vogelgrippe in Tieren auf Pelzfarmen nachgewiesen wurde. Zuvor waren jedoch zwei Infektionen bei Wildfüchsen in Finnland nachgewiesen worden.

Das ECDC bewertet die Einschleppung der Vogelgrippe in Pelzfarmen nicht als unerwartet, wenn infizierte Wildvögel in der Gegend beobachtet wurden und es keine Maßnahmen gibt, um den Kontakt zwischen infizierten Vögeln oder deren Kot und den Zuchttieren zu verhindern. Ein ähnliches Ereignis wurde im Oktober 2022 auf einer Nerzfarm in Spanien beobachtet.

Es ist von entscheidender Bedeutung, Virusanalysen durchzuführen und Sequenzdaten von Markern, die für die Anpassung an Säugetiere relevant sind, zu teilen.

Eine Übertragung zwischen Füchsen oder anderen infizierten Säugetieren und Menschen wurden bisher nicht beobachtet. Dennoch ist es wichtig, infizierte Personen zu identifizieren und sowohl exponierte Säugetiere als auch exponierte Personen 10-14 Tage lang nachverfolgen, um Testungen einleiten zu können, falls Symptome auftreten.

HAMBURG

Übersicht der aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen 1 und 2 zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 27 und 28 des Jahres 2023.

In der 28. KW wurde ein Fall einer Intoxikation mit Clostridium botulinum Neurotoxin Typ B (Botulismus) gemeldet. Die Person litt an Atemstörungen, Lähmungen und Schluckstörung und musste im Krankenhaus behandelt werden. Probenmaterial der betroffenen Person wurde am RKI positiv getestet. Der Verbraucherschutz im zuständigen Bezirk ist informiert und ermittelt nach der Ursache. Weitere Fälle sind gegenwärtig nicht bekannt.

Abb. 1: Registrierte Erkrankungen in Hamburg 2023 (mit und ohne erfüllter Referenzdefinition), 27. KW (n=186) – vorläufige Angaben

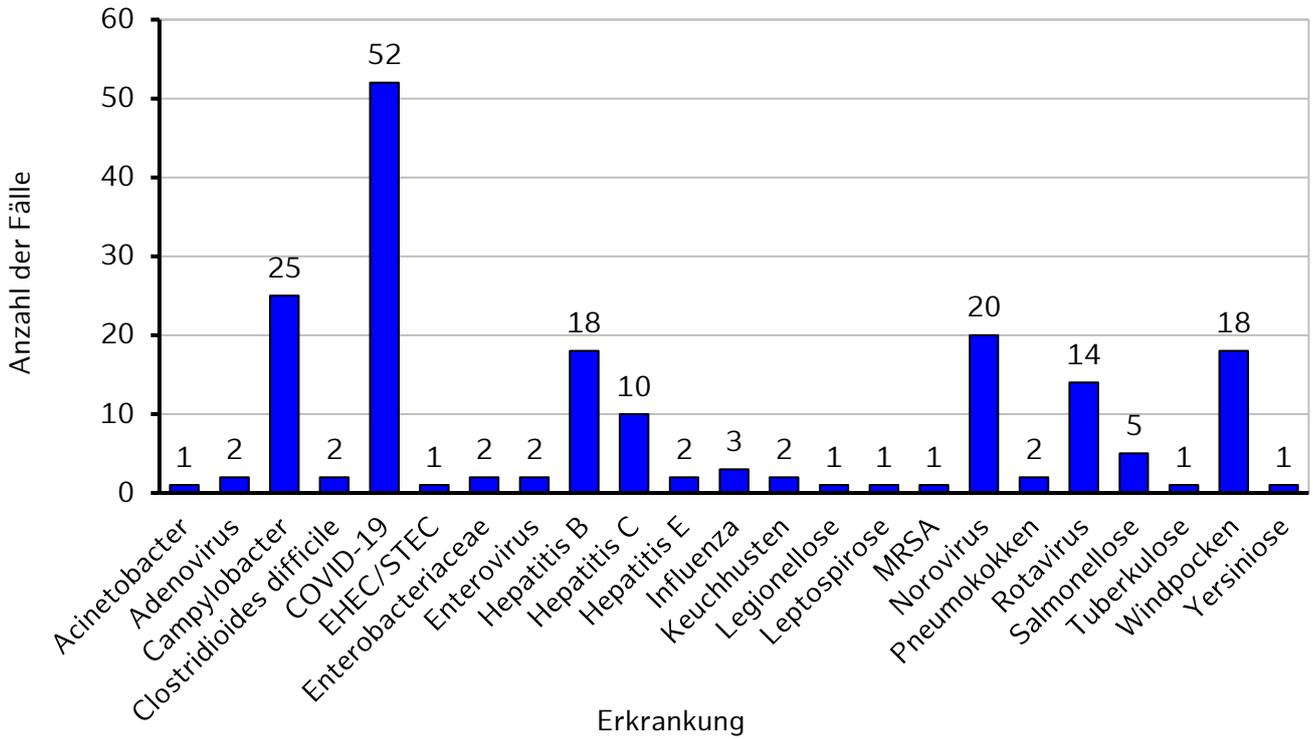
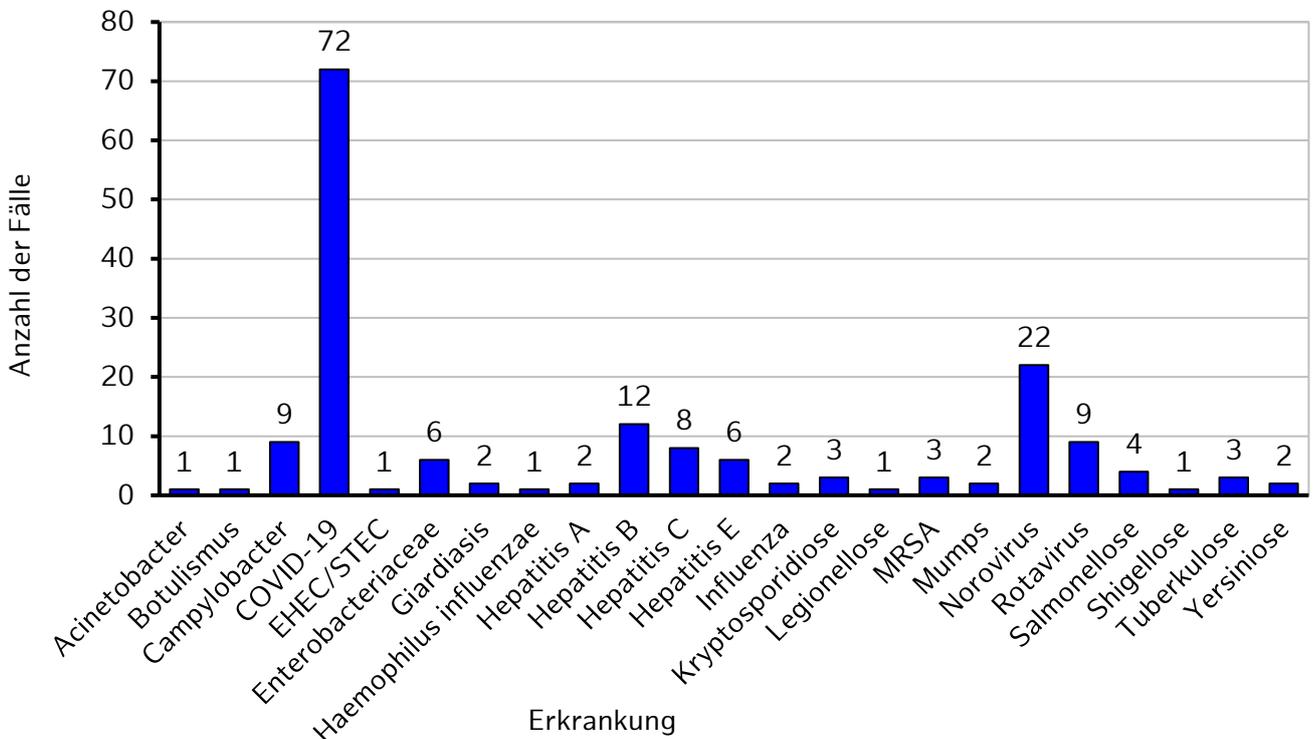


Abb. 2: Registrierte Erkrankungen in Hamburg 2023 (mit und ohne erfüllter Referenzdefinition), 28. KW (n=173) – vorläufige Angaben



In der folgenden Tabelle sind die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise mit erfüllter Referenzdefinition für die erste bis achtundzwanzigste KW des Jahres 2023 im Vergleich zum Vorjahr sowie die Vorjahresgesamtfallzahlen zusammengefasst.

Anzahl in Hamburg registrierter Infektionskrankheiten mit erfüllter Referenzdefinition*, Kalenderwoche 1 bis 28/ 2023 (n=20.693) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=531.250) und den Vorjahresgesamtfallzahlen – vorläufige Angaben.

Krankheit / Erreger	Anzahl der Fälle		
	2023 KW 1-28	2022 KW 1-28	2022 Gesamt
COVID-19-Infektion	15008	527810	652152
Influenzavirus	1789	633	5242
Norovirus-Infektion	1006	499	972
Rotavirus-Infektion	635	720	795
Hepatitis B	496	325	609
Campylobacter-Infektion	408	539	1101
Windpocken	316	119	258
Hepatitis C	243	115	266
<i>Enterobacteriaceae</i>	155	40	121
Tuberkulose	104	89	159
Salmonellose	101	59	140
Pneumokokken-Erkrankung	62	19	66
Keuchhusten	45	12	35
Hepatitis E	42	31	56
Giardiasis	41	21	55
<i>Haemophilus influenzae</i> -Infektion	25	8	20
Legionellose	25	6	19
EHEC/STEC	23	9	34
Shigellose	22	12	26
Kryptosporidiose	20	21	48
Yersiniose	18	20	31
Adenovirus-Konjunktivitis	18	5	11
MRSA	17	11	22
<i>Clostridioides difficile</i> -Infektion	16	9	23
Denguefieber	14	3	17
Acinetobacter	13	11	31
Mumps	9	1	5
Hepatitis A	5	7	16
Meningokokken-Infektion	5	0	3
Listeriose	2	2	6
Diphtherie	2	1	2
Masernvirus-Infektion	2	0	0
Hantavirus-Infektion	2	0	2
Chikungunyavirus-Infektion	2	0	0
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung	1	0	1
Paratyphus	1	0	0
Mpox/Affenpocken	0	89	184
Hepatitis D	0	3	7
Hämolytisch-urämisches Syndrom	0	1	1
Typhus	0	0	4
Leptospirose	0	0	3
Brucellose	0	0	1

*Fälle mit Einzelfallkontrolle durch das RKI erscheinen erst nach einigen Wochen in der kumulierten Tabelle.

Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft
Institut für Hygiene und Umwelt
Infektionsepidemiologisches Landeszentrum
Marckmannstraße 129a
20539 Hamburg
Tel.: 040 428 45-7961
<https://www.hamburg.de/hu/epidemiologie>

Redaktion: PD Dr. Silja Bühler, MSc
Dr. Kohelia Choudhury
Stefan Sawarsa

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.